



■ Ehrenamt im Archiv

Ramona Ruhl

Um es vorweg zu nehmen: Was der Titel der hier anzuzeigenden Publikation verspricht, nämlich ein Leitfaden zum Einsatz ehrenamtlich Tätiger im Archiv zu sein, hält er auch. Die Autorin legt einen knappen, dabei die einschlägige Literatur umfassend berücksichtigenden Sachstandbericht zum Thema vor und führt pragmatisch und praxisnah in die wesentlichen Aspekte der Freiwilligenarbeit im Archiv ein. Nach einleitenden Begriffsbestimmungen werden informativ die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für den Einsatz Ehrenamtlicher im Archiv (S. 15 ff.) und das mögliche Aufgabenspektrum (S. 22 f.) beschrieben. Besonders instruktiv lesen sich die Abschnitte zum Regelungsbedarf hinsichtlich Arbeitsplatz, Arbeitssicherheit (wer denkt etwa daran, Freiwillige oder Praktikanten regelmäßig mit Evakuierungs- und Notfallplänen vertraut zu machen?), Datenschutz und Schweigepflicht sowie Haftpflicht- und Unfallversicherung. Nicht minder lesenswert sind auch die Kapitel zum Qualifizierungsbedarf der betreuenden Mitarbeiter und der freiwillig Tätigen selbst (S. 26 ff.) und zu den Möglichkeiten der internen und öffentlichen Anerkennung ihrer Arbeit (S. 31 ff.), ferner werden Geschichtsvereine und -werkstätten, Fördervereine und -kreise als institutionelle Förderer, Träger und personales Reservoir ehrenamtlicher Tätigkeit behandelt (S. 34 ff.).

Angesprochen wird dabei auch der in einigen Bundesländern syste-

matische (und in den jeweiligen Landesarchivgesetzen verankerte) Einsatz von ehrenamtlichen Archivpflegern. Die Autorin betont in diesem Zusammenhang sehr zu Recht, dass dies zwar „im Einzelfall“ sinnvoll sein mag, ehrenamtliches Engagement aber facharchivarische Tätigkeit nicht ersetzen solle (S. 23 f.). Dies hätte man m. E. durchaus offensiver formulieren können: Denn es erscheint zweifelhaft, ob die Praxis ehrenamtlicher Archivbetreuung – so sehr sie in der Vergangenheit mancherorts Nutzen gestiftet hat – in Anbetracht der Herausforderung digitaler Überlieferungsbildung, vor der kommunale Archive heute stehen, noch zeitgemäß ist. Bei ehrenamtlich Tätigen kann schwerlich das erforderliche fundierte archivfachliche, rechtliche und informationstechnische Wissen vorausgesetzt werden, um angemessen in den Verwaltungen wirken zu können. Ehrenamt im Archiv kann in diesem Sinne wohl nur komplementär und nicht substitutiv sein. In der vorliegenden Publikation wird dieser Aspekt nicht explizit ausgesprochen, sondern ist eher zwischen den Zeilen zu lesen, wenn die Autorin resümiert, dass für die archivischen Kernaufgaben zwingend fachlich ausgebildete Kräfte benötigt würden und dass vor allem auch „die Professionalisierung der Archive in den Gemeinden“ gefördert werden müsse. Ruhl betont daneben aber auch zu Recht, dass ehrenamtliches Engagement „will-

kommen und inzwischen fast unverzichtbar im täglichen Betrieb der Archive [sei], vor allem im ländlichen Raum“ (S. 41).

Aktuell ist hier anzufügen, dass dem Diskussionsbedarf zu diesem Thema auf dem diesjährigen westfälischen Archivtag in Gronau Rechnung getragen worden ist, indem sich ein Diskussionsforum mit der Frage nach Möglichkeiten und Grenzen bei der Einbindung Ehrenamtlicher in Erschließung und Benutzung auseinandersetzte (vgl. hierzu in der vorliegenden Ausgabe der Zeitschrift die Zusammenfassung des Diskussionsforums von Hans-Jürgen Höötmann und den Beitrag von Stefan Benning, S. 29–35).

Alles in allem stellt das hier besprochene Werk – auch und gerade wegen der vorzüglichen Checklisten für den Umgang mit Ehrenamtlichen (S. 53 ff.) und zwei Musterverträgen (S. 58 ff.) – eine sehr wertvolle Handreichung dar, die nachdrücklich zur Lektüre empfohlen werden kann.

Nur beiläufig sei auf einen ‚Buchstabendreher‘ hingewiesen: S. 32 muss es „Gemeindearchiv Spiesen-Elversberg“ heißen (nicht „Speisen-Elversberg“).

Marcus Stumpf

Ehrenamt im Archiv. Ein Leitfaden / Ramona Ruhl. – Dillenburg: BibSpider 2012. – 64 S. – ISBN 978-3-936960-62-4. – € 19,90.

NEUERSCHEINUNG

Rheda unterm Hakenkreuz

Rheda unterm Hakenkreuz 1933–1945 / Jürgen Kindler; Wolfgang A. Lewe; Wilhelm Zünkler. – Rheda-Wiedenbrück, 2012. – 100 S.: Ill. – (Rhedaer Schriften; 15). – € 19,00.

Das Buch ist über den Heimatverein Rheda e. V., Am Domhof 1, 33378 Rheda-Wiedenbrück (Telefon/Fax: 052 42/486 76) zu beziehen.





■ Das Münzwesen in der Reichsgrafschaft Rietberg

Arnold Schwede

Mit der gut 300 Seiten starken, großformatigen Gesamtdarstellung über die Münzgeschichte der Grafschaft und Stadt Rietberg legt der Autor eine Monografie vor, die als mustergültig hinsichtlich der Abbildungsqualität, der systematischen und vollständigen Beschreibung der Prägungen und ihrer historischen Einordnung anzusehen ist.

Zeitlich spannt sich der Bogen von der Frühen Neuzeit (früheste berücksichtigte Münzprägung 1511) bis zum letzten Rietberger Grafen Wenzel August von Kaunitz-Rietberg (jüngste berücksichtigte Münzprägung 1766); es werden 119 Münzen der Grafen und 17 städtische Münzen eingehend beschrieben. Ergänzt wird dieser Katalogteil mit Verweisen auf die Fachliteratur und Abschnitte, die der geschichtlichen Aufarbeitung und Auswertung der numismatischen Überlieferung dienen: Mit vielen Originalzitate und transkribierten Archivalien geht Schwede auf „Die Münz- und Prägerechte der Grafschaft Rietberg“ (S. 26–32) und auf „Landesverordnungen, Protokolle und Vereinbarungen“ (S. 265–289) ein. Der Stadtarchivar von Rietberg, Manfred Beine, steuert ein Kapitel zum „Haus Münze in Rietberg“ (S. 33–35) als traditionellem städtischen Ort der Münzprägestätte bei.

Peter Worm

Das Münzwesen in der Reichsgrafschaft Rietberg/Arnold Schwede. – Paderborn: Bonifatius Verlag, 2012. – XII, 301 S.: Ill., graph. Darst., Kt. – (Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte 70/Veröffentlichung der Hist. Kommission für Westfalen, N. F. 6). – ISBN 978-3-89710-517-1. – € 59,80.

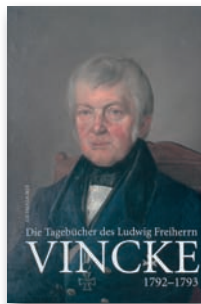


■ Eimer, Becher, Fuß

Hans-Dieter Hibbeln/Andreas Gaidt

Die DVD enthält eine Quellensammlung zu Maß- und Gewichtsverordnungen in den Orten des Hochstifts Paderborn und im Regierungsbezirk Minden vom 18. Jahrhundert bis zur Einführung des metrischen Systems 1872. Zahlreiche Links und ausführliche Register ermöglichen eine einfache und effektive Suche in den Originalquellen.

Die DVD ist 2012 erschienen und im Stadtarchiv Paderborn und unter www.geneaschop.de zum Preis von 9,90 €, ggf. zzgl. Porto, erhältlich.



■ Die Tagebücher des Ludwig Freiherrn Vincke 1789–1844 (Bd 2: 1792–1793)

bearb. v. Wilfried Reininghaus ...

Die Veröffentlichung der Tagebücher des bedeutenden Oberpräsidenten von Westfalen schreitet zügig voran. Der vorliegende Band beinhaltet die Tagebücher, die Vincke als Student der Jurisprudenz in Marburg vom April 1792 bis Oktober 1793 führte. Allerdings klafft in den Tagebuchaufzeichnungen eine empfindliche Lücke zwischen April 1792 und Oktober 1792. Im entsprechenden Band der

Tagebücher sind 30 Blätter frei gehalten, doch ist Vincke zu nachträglichen Eintragungen offenbar nicht mehr gekommen. Die Lücke wird aber durch eine gehaltvolle Einführung durch Reininghaus gefüllt, der Vinckes Leben im Sommer 1792 aus anderen Quellen nachzeichnet.

Neben dem Text der Tagebücher, der sorgfältig ediert und über Personen- und Ortsindices erschlossen wird, ist hervorzuheben ein vorgeschalteter und höchst instruktiver Text über das Ostenwalder Archiv und den Nachlass des Freiherrn Ludwig Vincke, den Hans-Joachim Behr verfasst hat. Behr geht auf das Schicksal des Ostenwalder Archivs ein, dass nachkriegsbedingt geplündert und zerrissen wurde, und beleuchtet auch die verschiedenen Bemühungen der Familie Vincke zur Erstellung einer Biographie Ludwig Vinckes, die ja bis heute nicht vollendet vorliegt und für die die Edition der Tagebücher einen gewissen Ersatz darstellt.

Wolfgang Bockhorst

Die Tagebücher des Ludwig Freiherrn Vincke 1789–1844. Band 2: 1792–1793/bearb. von Wilfried Reininghaus ... – Münster: Aschendorff, 2011. – 471 S., Ill. – (Veröffentlichungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster; 2) (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen; NF 2). – ISBN 978-3-402-15741-1. – € 44,00.